

Hauptteil - Wichtige Einzelheiten

„Gesetzliches Verbot“

(Fortsetzung)

- Einseitige Verbote → Weniger streng – Beispiele:

...

§ 3 ÖffZG M-V (Verkauf außerh. Öffnungszeiten) → nur Ordnungsvorschrift → Wirksamkeit

– Folgen Nichtigkeit nach § 134:

- bei einseitigen WE (z.B. Testament) → WE nichtig → Rechtsfolge tritt nicht ein
- bei Verträgen: Nichtigkeit des Vertrags → „Rechtshindernde Einwendung“ und bei erfolgten Leistungen Rückforderungsrecht nach § 812 I 1 oft nicht wg. § 817 S. 2 bei beidseitigem Gesetzesverstoß
- Verfügungsgeschäfte betroffen bei „Fehleridentität“ (d.h. wenn ebenfalls vom Verbot erfasst)

„Verstoß gegen die guten Sitten“

→ Bedeutung des § 138 BGB

- Sittenwidrig, wenn Geschäft unter Berücksichtigung von Inhalt, Beweggrund und Zweck mit grundlegenden Wertungen der Rechts- und Sittenordnung unvereinbar

– Die wichtigsten Fallkonstellationen:

- Wucher (§ 138 II) - Voraussetzungen:
 - „Auffälliges Missverhältnis zw. Leistung und Gegenleistung (obj. Tatbestand) = idR ca. 90-100 % Überteuering (= knapp doppelter Preis)
 - Vorliegen Zwangslage, Unerfahrenheit oder Willenschwäche (obj. Tatbestand)
 - „Ausbeutung“ (subj. Tatbestand) = Absicht übermäßiger Gewinnerzielung bei Kenntnis der Umstände (Zwangslage, Unerfahrenheit, Willenschwäche)
 - Beachte: Absicht oft schwer nachzuweisen (s. gleich);
Verfügungsgeschäft ebenfalls nichtig („gewähren lässt“)
- Wucherähnliches Rechtsgeschäft (§ 138 I, BGH) - Voraussetzungen:
 - „Auffälliges Missverhältnis zw. Leistung und Gegenleistung (s. o.)
 - Verwerfliche Gesinnung, wird bei auffälligem Missverhältnis vermutet (!)
Ausnahme Vermutung bei besonderen Umständen, z.B. „Schnäppchen“ auf Flohmarkt oder Internetauktion - Ersteigerung Pkw im Wert von 16.500 € für 150 € = i. O. !
- Überforderung (zum eigenen Vorteil), z.B.
 - Bürgschaft Familienangehöriger bei krasser Überforderung (vorhand. Vermögen deckt nicht einmal Zinszahlung) + Kenntnis hiervon, d.h. verwerfliche Gesinnung
 - Übersicherung (bei geringen Forderungen Pfandrechte oder sonstige Sicherheiten an sämtlichen oder zu vielen Gegenständen) (*)
- Knebelung (Beeinträchtigung der Privatautonomie), z.B.
 - Bierlieferungsverträge sehr langer Dauer (> ca. 15-20 Jahre)
 - Verpflichtung zur Aufgabe der Konfession oder anderer höchstpersönlicher Rechte
- Gefährdung Dritter, z.B.
 - Kauf eines Pflanzenschutzmittels zwecks Vergiftung (sofern auch Verkäufer bekannt)
 - Kauf einer Radarwarnanlage (beachte: kein gesetzliches Verbot in § 23 I c StVO)

- **Folgen Nichtigkeit nach § 138:**

- bei einseitigen WE (z.B. Testament) → Nichtigkeit WE → Rechtsfolge tritt nicht ein
- bei Verträgen: Nichtigkeit des Vertrags → „Rechtshindernde Einwendung“ und bei erfolgten Leistungen Rückforderungsrecht nach § 812 I 1 zum Teil nicht wg. § 817 S. 2 bei beidseitigem Sittenverstoß (d.h. insbes. bei Gefährdung Dritter)
- Verfügungsgeschäfte auch bei „Fehleridentität“ (wenn ebenfalls sittenwidrig, hM selten)

- **Beachte auch „ius cogens“ (= zwingendes Recht) z.B. im Mietrecht, z.B. § 551 (*)**

Hauptteil - Wichtige Einzelheiten

Formbedürftigkeit

→ **Gesetzliche Formvorschriften – wichtige Beispiele:**

- § 766 I 1: Bürgschaftserklärung → *Schriftform*
- § 568 I: Kündigung eines Mietverhältnisses → *Schriftform*
- § 550 S. 1: Mietverträge über Zeitraum länger als ein Jahr → *Schriftform*
(hier Besonderheit in der Rechtsfolge)
- § 558a: Mieterhöhungsverlangen → *Textform* (ebenso Infos wie Widerrufsbelehrung)
- § 518 I 1: Schenkungsversprechen → *notarielle Beurkundung*
- § 311b I 1: Schuldverträge über Grundstücke → *notarielle Beurkundung*
- § 925 I 1: „Auflassung“ (= Eigentumsübertragung) eines Grundstücks -> *Notar*
- § 29 GBO: Bewilligung der Eintragung → *öffentliche Beglaubigung*
- *Sonderfälle wie privatschriftliches Testament (§ 2247), Eheschließung (§ 1310 f.)*

→ **Gesetzliche Formvorschriften – Anforderungen (§§ 126-129):**

- *Schriftform, § 126 I* → *Originalunterschrift (+ Erleichterung bei Vertrag § 126 II)*
- *Notarielle Beurkundung, § 128* → *Einzelheiten im BeurkG (insbes. §§ 10-13)*
- *Öffentliche Beglaubigung, § 129* → *Einzelheiten im BeurkG (insbes. § 40)*
- *Textform, § 126b: Nicht unterschriebener lesbarer Text, sofern abgeschlossen:*
E-Mail? (+)
Internet-Link?
Online-Konto (+, str.)
- *Elektronische Form, § 126a: derzeit Chipkarte + PIN nach eIDAS-VO (EU)*

→ **Ersatz durch jeweils „höhere“ Formanforderung**

(z.B. Schriftform durch öffentl. Beglaubigung oder not. Beurkundung)

→ **Zentrale Gründe / Zwecke gesetzlicher Formregeln:**

- *Beweisfunktion* (Unterschriebene Privaturkunden besser als Zeugen)
- *Warnfunktion* (Übereilungsschutz) – *Indiz: Heilungsmöglichkeit (s. u.)*
- *Beratungsfunktion* (bei notarielle Beurkundung – auch Ausweiskontrolle)

→ **Rechtsfolge bei Verstoß: § 125 S. 1 (Nichtigkeit, Rückabwickl.) – Ausnahmen:**

- *Sonderregeln der Rechtsfolge, z.B. § 550 S. 1*
- *Heilung (§ 766 S. 3, § 311b I 2) → hier keine Rückabwicklung*
- *§ 242 – falls Ergebnis untragbar (argl. Täuschung über Formerfordernis)*

→ **Vertragliche Formregeln: § 127 ==> § 125 S. 2**